

Mein Becher - Mitmachaktion

Elf oder zwölf?

Es sind zwölf, die am Tisch Platz nehmen, ihre Becher auspacken und mit Jesus Christus Abendmahl feiern. Das heißt, eigentlich feiern sie zunächst das große Fest der Freiheit: Passah.

Gott hatte einst sein Volk aus der Sklaverei befreit und ins gelobte Land geführt. Dazu hat Gott einen festen Bund mit seinem Volk geschlossen. Auf diesen Bund wollten die Zwölf anstoßen, dazu erheben sie ihre Becher und loben Gott.

Am Ende des Mahls sind es nur noch elf. Einer fühlte sich ertappt, als Jesus davon sprach, er würde verraten und verhaftet werden und dann sterben müssen. Hastig sprang der Eine auf - vielleicht stürzte sein Becher dabei um - und verschwand in die Finsternis.

Jesu Becher, der Festkelch, eben noch Segensbecher beim Freiheitsfest, wird zum Kelch des Todes und gleichzeitig zum Kelch, des Lebens, das stärker ist als der Tod. Jesus trinkt auf einen neuen Bund mit den Seinen: Den Bund des ewigen Lebens!

Elf oder zwölf?

Elf Künstlerinnen und Künstler bringen zum Aschermittwoch der Künste 22 ihre Becher in die Bergkirche. Der zwölfte Platz bleibt frei. Hier ist Platz für Ihren Becher! Becher voller Leid und Freude aus der Gemeinde sollen auch ihren Platz in der Bergkirche haben.

Bringen Sie also gerne einen Becher mit, mit dem Sie eine Geschichte verbinden! Und wenn Sie mögen, schreiben Sie doch kurz die Geschichte oder ein Gebet dazu auf, um Leid und Freude mit anderen zu teilen!

Wir freuen uns, dass Sie mitmachen!

Ihr Kunst-und-Kirche-Team

Mitmachen! - Und so geht`s:

Sie können ab sofort „Meinen Becher“ mit einer Kurzerklärung zu den Öffnungszeiten ins Gemeindebüro bringen! Wir stellen ihn dann für Sie zum Gottesdienst an den freien Platz.

Oder Sie bringen „Meinen Becher“ zu einem der Gottesdienste mit und stellen ihn auf den freien Platz. Die Kurzerklärung /Gebet/ Geschichte dazu geben Sie bitte dem Pfarrer!

Am Besten kennzeichnen Sie „Meinen Becher“ mit einem Aufkleber an der Unterseite mit Namen!

Nach den Gottesdiensten dokumentieren wir kurz die Becher aus der Gemeinde. Dann dürfen Sie „Meinen Becher“ wieder mit nachhause nehmen. Der Platz ist wieder frei.